

Finanzantrag AG Energie-Klima-Umwelt

zum Ratschlag November 2012

Vorwort

Der Schwerpunkt der Arbeit der EKU-AG liegt in diesem Jahr auf den Auseinandersetzungen um die Energiewende in Deutschland. Dabei setzt sich die AG für eine umweltfreundliche, sozial gerechte, demokratisch kontrollierte und konzernfreie Energieerzeugung ein.

In diesem Zusammenhang engagieren sich die Aktiven der AG in verschiedenen Anti-Atom- und Kohle-Protesten auf lokaler wie auch bundesweiter Ebene, in lokalen Klimabündnissen und Initiativen für Energiedemokratie. Aktive der EKU-AG beteiligten sich an den Protesten im Rahmen der Jahreshauptversammlungen von RWE und dem „System Change not Climate Change-Block“ bei „Blockupy Frankfurt“ einschließlich dessen Vorbereitung. Mit einer Aktion auf dem Dach des RWE Kohlekraftwerks Niederaußem mobilisierten Aktive der AG für die Klimacamps in Rheinland und Lausitz. Weiterhin bot die EKU-AG – meist gemeinsam mit verschiedenen Bündnispartnern – auf dem McPlanet 2012, der Sommerakademie in Mainz sowie bei den Klimacamps Workshops an. Anlässlich des Rio + 20 Gipfels im Juni erarbeitete die AG ein kritisches Positionspapier und ein "Casino-Spiel" zur Green Economy für Mc Planet und Sommerakademie. Auf Anfrage von lokalen Gruppen erarbeitete die AG Vorträge, die die Energiewende aus einer emanzipatorischen Perspektive behandeln, diese sollen bei Interesse auch in Zukunft angeboten werden. Außerdem rief die EKU-AG zu kritischen Reaktionen an die Übertragungsnetzbetreiber auf zu deren Stromnetzentwicklungsplan. Aktuell beteiligt sich die AG an der Vorbereitung einer Aktionskonferenz zu Energiekämpfen.

Diese Arbeit möchte die AG im nächsten Jahr fortsetzen, wobei die inhaltlichen Schwerpunkte Energiedemokratie und Energiewende durch den Widerstand gegen Kohlekraft ergänzt werden sollen. Deshalb sollen nicht nur die bisherigen Vernetzungs- und Mobilisierungstätigkeiten, die Bildungsarbeit sowie die Aktionsunterstützung und -beteiligung fortgesetzt, sondern möglicherweise auch in Zusammenarbeit mit anderen Attac-Kontexten eine Anti-Kohle-Kampagne geplant und durchgeführt werden.

Finanzantrag

Da bereits die in diesem Jahr durchgeführten Aktivitäten Ausgaben von mehr als 2000 Euro nach sich zogen ist davon auszugehen, dass bei ihrer Fortsetzung und in Anbetracht der eventuellen zusätzlichen Kosten einer Anti-Kohle-Kampagne die AG-Mittel von 1000 € im Jahr nicht ausreichen werden. Die EKU-AG geht von einem zusätzlichen Finanzbedarf von mindestens 1000 € aus und beantragt daher aus dem Haushalt auch für das Jahr 2013 2000 €.

Ggf. zusätzliche Kosten durch Kampagne 2013

Falls die Durchführung eine größere Kampagne zustandekommt, z.B. zu Anti-Kohle (siehe oben), dann sicher gemeinsam mit anderen bundesweiten Kontexten (Thema auf der o.g. Energiekämpfe-Konferenz im November) und möglichst auch gemeinsam mit anderen Attac-Zusammenhängen, wird das im kommenden Jahr Mehrkosten verursachen, die nicht in diesem Finanzantrag gedeckt sind und einen weiteren Antrag in 2013 bedeuten werden.

Überblick über die veranschlagten Ausgaben (in Anlehnung an 2012)

Posten	Erläuterung	Betrag
Treffen der AG	Fahrtkosten, Raummiete	600 €
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der AG	Flyerdruck, Druck sonstigen Infomaterials, Fahrtkosten	400 €
Aktionen und Aktionsunterstützung der AG	Aktionsmaterial, Fahrtkosten	500 €
Vernetzung mit Anti-Atom, Anti-Kohle-, Klimagerechtigkeits-, Energiekämpfe- und Energiedemokratie-Bewegungskontexten, inkl. Konzeptarbeit für Anti-Kohle-Kampagne	Fahrtkosten, Material	500 €
Gesamt		2000 €

Für Rückfragen

epudimat@gmx.net AG Energie-Klima-Umwelt